



Die Fotoapparate konnten sich schon mal auf die nächsten Tage einstellen, Edinburgh war angesagt und unser alljährliches Treffen mit Ruth, Alfons und Werner.

Vorher aber möchten wir darauf aufmerksam machen, dass hier nur unsere Reiseerlebnisse wiedergegeben werden. Dies soll und kann kein exakter Reiseführer sein.

Hier einige brauchbare Informationen zur Stadt, Öffis, Touren, Restaurants usw:

Die schottische Hauptstadt Edinburgh ist zwar keine Weltstadt, aber dank ihrer Lage auf mehreren, zum Meer abfallenden Terrassen und dem markanten Gegenüber von Alt- und Neustadt ein europäisches Glanzlicht.

Dank der rohen Steinfassaden, der Erker und Türmchen der Häuser scheinen die Royal Mile und die ganze Old Town das Wort "Geschichte" in großen Lettern zu buchstabieren. Zweigt heute eine Reihe von Straßen ab, führten früher lediglich sogenannte Closes oder Wynds von der Royal Mile weg. Viele dieser engen Durchgänge gibt es bis heute.

Die "Old Town", ist das Gebiet direkt beim Castle, welches stark mittelalterlich anmutet. Die Old Town verläuft entlang der Royal Mile.

Auf der anderen Seite, beginnend entlang der Princes Street befindet sich die "New Town", welche im georgianischen Stil erbaut wurde.

**Touren:** Hopp on Hopp off - Royal Ticket 2 Tage 49,50 £ und 43 £ Seniorenticket.

Eintritt für die Britannia, Edinburgh Castle und Holyroodhouse inkl.

Highland-tour: 45 £, Seniorenticket 40 £

Andererseits lässt sich Edinburgh auch sehr gut zu Fuß bezwingen, alle Sehenswürdigkeiten liegen überschaubar nah beisammen.

**Essen:** Maxies Bistro, The Beehive Inn am Grassmarket, Malt Shovel, Aubar mit dem freundlichsten Kellner überhaupt und das Highlight The Standing Order können wir empfehlen.

**Öffis:** Achtung, bitte das abgezählte Kleingeld bereithalten, der Fahrer hat kein

Wechselgeld. Tageskarte für die Öffis sehr günstig - 4 £

Edinburgh Tram verkehrt regelmäßig alle 8-12 Min. vom Flughafen ins Stadtzentrum

(Fahrzeit: ca. 35 Min). Richtung Flughafen kostet das Ticket ab Gyle Centre zusätzlich zum normalen Einzelticket (1.50 £) weitere 5 £.

Bus 35 (Einzelticket 1.50 £) fährt Mo-Sa tagsüber alle 15 Minuten und abends sowie sonntags alle 30 Minuten vom Flughafen ins Stadtzentrum bzw. zum Ocean Terminal (Britannia). Der Flughafenbus hingegen kostet für 1 Fahrt 4 £.

**Schlafen:** Ibis Budget: angenehmes Bett, große Dusche, Flachbild-TV und WLAN gratis. Was will man mehr?

Man sollte wissen, dass fast alle staatlichen Museen kostenlos sind.

Edinbörgh, Ettinbörro, Eddinböra, die Schotten sind sich scheinbar selbst nicht ganz sicher wie man den Namen der Hauptstadt richtig ausspricht.

Und Edinburgh wäre nicht Edinburgh, wenn es keine Edin-**BURG**-h geben würde.

Nämlich **Edinburgh Castle**, auf einer Vulkankuppe prangt das grandiose Schloss wie hingepickt. William Wallace und Robert Bruce, sowie 2 menschliche Wachposten bewachen das Tor.

Wir betreten hier Gemäuer, die eine über 1000 Jahre Geschichte in sich tragen.

Am Crown Square liegen nun die wichtigsten Gebäude vereint: Der Royale Palast mit der Ausstellung der schottischen Kronjuwelen und dem Stone of Scone (Krönungsstuhl der englischen und schottischen Monarchen), der Great Hall, dem Queen Anne Building und dem Scottish National War Memorial, oder die riesige Kanone auf der King`s Bastion, die "Mons Meg". Die wahrlich beeindruckende Kanone ist über 550 Jahre alt, wiegt 6000 kg und hat eine Reichweite von fast 3 Km.

Im Jahr 1781 waren die Gewölbekeller in Schloss überfüllt mit Kriegsgefangenen. Fast 1000 Männer wurden in den beengten Verhältnissen dieses Kerker`s festgehalten. Die Kriegsgefangenen schliefen auf hölzernen Bettgestellen oder Hängematten. Hier sah es fast noch genau so aus, wie an dem Tag, als der letzte Gefangene die Räume verlassen hat. Etwas beklemmend!

Die Wäsche hängt noch an der Leine und die persönlichen Habseligkeiten der Bewohner liegen noch dort, wo sie scheinbar zurückgelassen wurden. Auch die hygienischen Bedingungen waren mehr als desolat. Im benachbarten Militärgefängnis gibt es zumindest Zellen, so wie man sie sich in einem Gefängnis vorstellt.

Am Ende der Royal Mile befindet sich der **Palace of Holyroodhouse**, auch Holyrood Palace genannt. Dies ist die offizielle Residenz des britischen Königshauses in Schottland.

Wir holen uns unsere deutschsprachige Audiotour ab und betreten den Palast. Gebannt lauschen wir der Stimme aus den Kopfhörern und begutachten Raum für Raum. Die Residenz stammt aus den Jahren 1671 - 1679.

Im Innern erwartet den Besucher eine Tour durch diverse königliche Räume. Beginnend mit dem Royal Dining Room, erkundet man unter anderem den Thronsaal und die prunkvolle große Galerie, mit unzähligen Portraits schottischer Könige.

Höhepunkt der Besichtigung ist jedoch der private Wohnbereich Maria Stuarts. Zu sehen sind ihr Schlafgemach, Esszimmer und das Geburtszimmer eines schottischen Königs. Durch solch geschichtsträchtige Gemäuer zu wandeln, ist immer wieder beeindruckend. Neben dem Palast befindet sich der grün bewachsene Tafelberg **Arthur's Seat**, der 251 m hohe Hausberg dient den Einwohnern auch als Naherholungsgebiet.

**Holyrood Abbey** ist die Ruine eines Chorherrenstifts in Edinburgh. "Holy Rood" soll auf das „Wahre Kreuz“ hindeuten, Maria Stuart wurde hier zweimal getraut.

**Britannia** - der schwimmende Palast

Etwa 300 000 Besucher erkunden jährlich die ehemalige schwimmende Residenz der königlichen Familie in Leith, dem Hafenvorort von Edinburgh .

Die Britannia war die 83. Königliche Yacht von Großbritannien. Prinz Charles und Diana Frances Spencer verbrachten 1981 ihre Flitterwochen auf dem Schiff.

**Interessant** die Schlafräume Ihrer Majestät haben nur Einzelbetten, nur Prinz Charles ließ für seine Flitterwochen mit Diana ein Doppelbett an Bord bringen.

An der Einrichtung der Yacht hat die Königin 1953 selbst mitgewirkt. Einfachheit war der Schlüssel. Die Grundidee war, den Eindruck eines Landhauses auf See zu geben.

Wir besichtigen also das Museumsschiff, im obersten Deck befinden sich die königlichen Räumlichkeiten. Der Rundgang beginnt auf der Brücke.

Die Queen führte sogar ihren Rolls Royce mit, der immer mit einem Kran an Deck gehoben werden musste, um anschließend quer in eine Garage geschoben zu werden.

Unterhalb des Oberdecks liegt das Hauptdeck. Der **Dining Room** ist ein verhältnismäßig großer Saal, welcher auch für Videovorführungen und Installation eines Tanzbodens geeignet war.

Beim **Ante Room** handelt es sich um den Empfangsraum, und der **Drawing Room** selbst war das eigentliche Wohnzimmer der königlichen Familie. Die Veranda war der Lieblingsraum von Königin Elisabeth II.

Am Sonnendeck, dessen Holzboden jeden Morgen geputzt werden musste wurde manchmal auch ein aufblasbares Schwimmbecken aufgestellt.

Während es oben bei Königs und ihren Gästen sehr großzügig hergeht, werden die Gemäuer und sanitären Einrichtungen gegen unten, für die Mannschaft, immer spartanischer, enger und stickiger. Hier sind auch eine Bar und Aufenthaltsräume für die Besatzung sowie eine große Wäscherei untergebracht.

Die Krankenstation mit eigenem Operationssaal erinnert daran, dass das Schiff in Kriegszeiten als Lazarett dienen sollte, wozu es jedoch nie gekommen ist.

Die Britannia hat mehr als 1 Mio Seemeilen zurückgelegt, zahlreiche Staatsbesucher empfangen, königliche Flitterwochen miterlebt und fast ein halbes Jahrhundert lang eine wichtige Rolle in der Geschichte Großbritanniens gespielt.

## Weitere Sehenswürdigkeiten in Edinburgh:

Am Ende der Princes Street befindet sich das 60 m hohe **Scott Monument**. Den gleich guten Ausblick hat man aber auch vom Castle und muss somit nicht nochmals extra Eintritt (4 £) bezahlen.

Das **Nelson Monument**, wie ein Fernrohr geformt, erinnert an die Schlacht von Trafalgar. Das **National Monument** zur Erinnerung an die schottischen Soldaten, die im Kampf mit Napoleon starben und das **Dugald Stewart Memorial** befinden sich am höchsten Punkt des Calton Hügels.

Der **Old Calton Cemetery** ist ein schöner, alter, aufgelassener Friedhof mit Ruhestätten berühmter Edinburgher Bürger. So ist hier zum Beispiel auch die Gruft von David Hume, einem der großen Aufklärer und Philosophen Schottlands. Ein angenehmer Ort der Ruhe, um die Geschichte Edinburghs mal anders zu erleben.

Am Fuß des Castle Rock, entlang der Princes Street bis zur Waverley Station erstrecken sich heute die **Princes Street Gardens**, ein öffentlicher Park im Zentrum.

Bangers and Mash kann auf der Royal Mile leicht 10 £ (€ 13) kosten, während dasselbe Gericht ein paar Straßen weiter – in sättigender Menge für 8.95 £ zu haben ist, z.B. im The Standing Order, 62-66 George Street, Edinburgh.

**The Standing Order** hat ein nettes Ambiente (das Gebäude war mal eine Bank) mit hohen, stuckverzierten Decken. Wir haben hier wirklich gut und zu günstigen Preisen gegessen.

Man sucht sich einen freien Tisch und wählt sein Essen, dann geht man zur Bar, wo man seine Bestellung für Getränke und Speisen aufgibt. Getränke kann man sofort mit an den Tisch nehmen, Speisen werden gebracht. Bei der Bestellung muss man seine Tischnummer angeben, die sich in einer Ecke eines jeden Tisches befindet. Bezahlt wird sofort bei Bestellung.

Wir fahren in die **Highlands** und lassen uns vom wechselhaften Wetter Schottlands überraschen.

Weite Teile sind baumlose, einsame Hochmoore, dünn besiedelt, wild und einsam. Beeindruckende Bergketten, verschwegene Täler, malerische Seen und schroffe Steilklippen, Schafe gibt es in den Highlands mehr als Menschen.

Das **Glen Coe** entstand wie der größte Teil der schottischen Berge durch vulkanische Aktivitäten. Mehrere bekannte Filme wurden im Glen Coe oder in der Nähe gedreht, unter anderem Highlander – Es kann nur einen geben, Braveheart, Rob Roy, James Bond 007: Skyfall und Harry Potter und der Gefangene von Askaban.

Die markanten Felsen der **Three Sisters** of Glen Coe ragen auf der Südseite auf, sie gehören zum Massiv des 1150 m hohen Bidean nam Bian.

Vom **Loch Ness** hat ja sicher jeder schon mal gehört, wenn einem nun Nessie nicht über den Weg läuft bzw. schwimmt, ist da nun wirklich nichts besonders dran. Sieht nicht

anders aus als alle anderen Seen auch. Doch der See ist recht groß, und zwar ganze 36,2 km lang, 1500 m breit und mit 230 m recht tief. Die Straße schlängelt sich entlang des Lochs, Birkenwälder mit Farnen, Fingerhut und Moos sind die häufigsten Pflanzen am Wegesrand. Aufgrund der Wassertiefe und des hohen Gehalts an Torf hat das Wasser eine charakteristische stark dunkle Farbe, fast wie **Guinness**.

## Urquhart Castle

Über die Jahrhunderte wurde die Burg so oft eingenommen, zerstört und danach wieder aufgebaut und erweitert, dass man leicht die Übersicht verlieren kann.

Neben dem Gatehouse ist nur mehr der große Turm halbwegs gut erhalten geblieben. So schlendern wir von Grundmauer zu Grundmauer und betrachten die Schilder mit der Geschichte der ursprünglichen Räume.

Der **Caledonian Canal** verbindet die 4 Seen Loch Ness, Loch Oich, Loch Lochy und Loch Dochfour zu einer insgesamt 60 Meilen (ca. 100 km) langen Wasserstraße. Er wurde bereits 1822 eröffnet und diente zunächst als Abkürzung zwischen Nordsee und Atlantik.

## Mörderische Geschäfte - Skurrielles Edinburgh

Für die Forschung brauchte man - Leichen, also entstand der 'Beruf' der Resurrection Men, welche Leichen aus ihren Gräbern stahlen.

Auch Prof. Dr. Robert Knox. brauchte für seine Anatomievorlesungen entsprechendes 'Übungsmaterial', dafür wurden häufig die Körper von Hingerichteten verwendet.

William Burke und William Hare, 17fache Mörder und Leichenschänder versorgten den Arzt mit Leichen, Burke wurde hingerichtet, Hare und Knox gingen frei, zur Empörung der Hinterbliebenen.

Zu den Kunden von Burke und Hare gehörten aber auch die Perückenmacher, die besonders an langem Frauenhaar interessiert waren sowie Zahnärzte.

## Whisky und Schottenrock

Die Schotten stehen der Frage nach den Erfindern des Whiskys relativ gelassen gegenüber und bemerken: „Es mag sein, dass Iren den Whisky erfunden haben, aber wir haben ihn trinkbar gemacht!“

Scotch Whisky ist das beliebteste schottische Exportprodukt. Whisky wurde in Schottland vermutlich bereits im 6. Jhdt aus Getreide und Trester hergestellt.

Der **Kilt** ist aus 4-8 m. Wollstoff, welcher in Falten gelegt wird. Zur traditionellen schottischen Tracht gehört neben dem Kilt eine barrett-ähnliche Kappe ("Bonnet") mit einem Emblem aus Metall ("Cap Badge"), das das Clanwappen und -Motto des Trägers zeigt, ein Jacket und eine Weste, Gürtel mit Gürtelschnalle aus Metall und ein Sporan, ein Beutel aus Leder oder Fell, der als Geldbeutel dient, da der Kilt keine Taschen hat.

**HOME**

[www.wagners-web.at](http://www.wagners-web.at)